



Af da boyrischen Grenz

Dreistimmiger Männerchor

Volkssatz, einger. v. Erich Sepp

1./2.
Tenor

1. Af da boy - ri - schen Grenz hât's an Fuhr - mo vå - waagt,
hol - di - ra di - ri - a hol - di - o, hol - di - ra di - ri - a hol - di - o, ganz
recht is eahm gschengn, wa - rum foahrt er so staad,
hol - di - ra di - ri - a hol - di - o, wa - rum foahrt er so staad!

Baß

2. Af da boyrischen Grenz steht a Wirtshaus im Woid, holdira ...,
dâ kehr i gern ei(n), weil ma 's Kellnermadl so gfällt, holdira ...
... weil ma 's Kellnermadl so gfällt.
3. Und 's Kellnermadl hât dicke Wadl und schenkt a Maß ei(n), holdira ...,
da Maßkruag ghört da Wirtin, âber 's Kellnermadl ghört mei, holdira ...,
... âber 's Kellnermadl ghört mei.
4. Göi, himmlischer Vâta, steig oina af d'Welt, holdira ...,
göi, lei(c)h ma fuchzg Guldn, i brauch a kloans Geld, holdira ...,
... i brauch a kloans Geld!

Aus: „Wo meine Wiege stand“, Liederbuch des Heimatkreises Neuern-Eisenstein, hrsg. v. Franz Seidl. Kitzingen (Verlag der Heimatgemeinde Neuern) 1973. o. S.

Anmerkung: Selbstverständlich kann auch gesungen werden: „Af da böhmischen Grenz ...“